

erfolgsfaktor FRAU e.V.Sachverhaltsdarstellung:

Der 2010 gegründete Verein erfolgsfaktor FRAU e.V. (efF) entstand ursprünglich aus dem Engagement für die „Nürnberger Resolution“, die im Oktober 2008 von Fach- und Führungskräften aus der Metropolregion Nürnberg initiiert wurde und schnell parteiübergreifend bundesweit breite Unterstützung fand. Die Nürnberger Resolution forderte unter anderem eine Quote von 40 Prozent von Frauen in Aufsichtsräten.

Zweck des Vereins ist es, die Gleichstellung und Akzeptanz von Frauen in Fach- und Führungspositionen zu verbessern wie auch Impulse in die Wirtschaft zu setzen, die dem Wohle der Gesellschaft dienen. Insbesondere setzt der Verein auf innovative Ideen für die Förderung von vielfältig bzw. paritätisch besetzten Arbeits- und Entscheidungsstrukturen in privaten und öffentlichen Unternehmen und Institutionen.

Der parteipolitisch, gewerkschaftlich und konfessionell neutrale Verein versteht sich als Initiator und Begleiter von Aktionen von Veränderungsprozessen sowie als Denkfabrik.

Der Vereinszweck wird erfüllt durch:

- Maßnahmen zur gesellschaftspolitischen Aufklärung und Willensbildung in und mit Parteien, Berufsverbänden, Netzwerken, Hochschulen, Verbänden und allen anderen dafür relevanten Institutionen mit dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern in Fach- und Führungspositionen in Unternehmen.
- Unterstützung und Entwicklung von Konzepten (wie z. B. die „Nürnberger Resolution“) für die Frauenförderung und Gleichstellung zur Nachahmung durch andere Vereine, Verbände oder Institute, die gemeinnützig und im Sinne des Vereins „erfolgsfaktor FRAU e.V.“ handeln.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Bewusstseinsbildung zu den Hintergründen des geringen Anteils von Frauen an Führungspositionen und zur Notwendigkeit einer Änderung der Situation mit Hilfe von Veranstaltungen, Pressearbeit, Social-Media-Aktivitäten und der Teilnahme an Tagungen und Kongressen.

Vereinsvorsitzende ist Frau Claudia Specht, zweite Vorsitzende ist Frau Natalie Keller. Schirmherrin von erfolgsfaktor FRAU e.V. ist Frau Renate Schmidt, Bundesministerin a. D.

Zentrale Forderungen der „Nürnberger Resolution 2018“, die Unterstützer/innen auf der Webseite www.erfolgsfaktor-frau.de direkt unterzeichnen können, sind mehr Unternehmen mit verbindlicher Geschlechterquote für den Aufsichtsrat sowie eine selbst gesetzte Geschlechterquote für den Vorstand und die obersten Managementebenen.

Der Verein efF organisiert mehrere Veranstaltungen im Jahr, wie z. B. die „Talks aus dem efF“, die meist in Kooperation mit einem größeren Unternehmen stattfinden. Versierte Referentinnen liefern den Teilnehmenden sowie den Unternehmen und Instituten, in denen sie tätig sind, unter anderem Impulse zur Veränderung ihrer Führungskultur sowie zur Auflösung stereotyper Denkweisen. Zu den Veranstaltungsformaten gehört inzwischen auch das Bayerische Frauenbarcamp, das 2018 erstmals stattfand und bundesweit für Aufmerksamkeit sorgte.

In weiteren Projekten und Events will efF auch gesellschaftliche Geschlechterklischees aufbrechen. Beispiele hierfür sind die Kooperation mit Schulen, um junge Frauen mit Rolemodels vor allem aus dem MINT-Bereich bei der Berufswahl zu unterstützen, oder die

Unterstützung des 1. FCN Frauen- und Mädchenfußballs, um die Leistungen von Frauen und Mädchen im Sport besser sichtbar zu machen.

Referat VII/WiF unterstützt den Verein, indem ihm der Zugang zu den Netzwerken der Wirtschaftsförderung Nürnberg gewährt wird und ggf. gemeinsame Veranstaltungen aufgesetzt werden. Zudem ist der Verein in Kontakt mit dem Büro der Frauenbeauftragten.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Der Verein „erfolgsfaktor FRAU e. V.“ engagiert sich per Vereinssatzung für mehr Diversity in Gesellschaft und Wirtschaft. Es bestehen daher deutliche Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme geeignet ist, Potenziale für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern bzw. die Gleichstellung und Chancengleichheit zu erschließen. Ein besonderes Anliegen ist es, die Gleichstellung und Akzeptanz von Frauen in Fach- und Führungspositionen zu verbessern und mit entsprechenden Impulsen Menschen dazu zu bringen, sich von Vorurteilen, veralteten Denkschablonen und Geschlechterstereotypen zu verabschieden. Das Vorhaben ist damit diversity-relevant.

Referat VII